

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für  
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N<sup>o</sup>. 42.

Dienstag, den 11. November.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärtig durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 11. November.

Die hohen Neuvermählten, Se. K. K. H. der Erzherzog Carl Ludwig und Höchstseiner Gemahlin, werden im Laufe des heutigen Vormittags die Residenz verlassen und sich auf der Prager Bahn zunächst nach Wien begeben. Sicherem Vernehmen nach wird bei diesem Anlasse eine feierliche Begleitung des hohen Paares nach dem böhmischen Bahnhofe stattfinden.

— Se. K. K. H. der Prinz Gustav von Wasa ist gestern Nachmittag nach Wien abgereist.

— Die Nachricht von der Hierherkunft Sr. M. des Kaisers Franz Joseph hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt.

— Das am Sonntag stattgefundene Ballfest bei dem K. K. Oesterr. Gesandten war außerordentlich glänzend. Auf der lichtstrahlenden, reich mit Pflanzen geschmückten Treppe von zahlreicher Dienerschaft empfangen und bis zum ersten Stockwerk durch eine Haie von Lakaien in der alterthümlichen Livree des Hauses emporschreitend, gelangten die Gäste zunächst in die durchgehends neu in Weiß und Gold hergestellten, von den herrlichsten Kronleuchtern erhellten Räumlichkeiten des Hotels und von da auf breiter Treppe wieder hinabsteigend in den damit zusammenhängenden großen Tanzsaal. Dieser letztere, ein Erzeugniß weniger Wochen und von dem Festgeber mit großem Aufwande auf dem an das Hotel stoßenden Gartengrunde erbaut, schloß sich, ein Meisterstück solider Bauart und geschmackvollster Decoration dem Style der übrigen für das Fest nicht ausreichenden Räumlichkeiten an und bot nächst dem ausgedehnten Orchester an 400 Personen reichlichen Platz. Das Fest wurde durch die Gegenwart Sr. M. des Königs, der hohen Neuvermählten, des Kronprinzen und der Kronprinzessin, des Prinzen Georg und der Prinzessin Sidonie beehrt. Unter den Geladenen befanden sich das gesammte diplomatische Corps und die Damen desselben, sowie die zur Zeit hier anwesenden K. K. Gesandten an mehreren Höfen, und eine große Anzahl ausgezeichnete Fremden, namentlich aus den K. Oesterr. Staaten. Ein Blick von der Höhe der in den Tanzsaal führenden breiten Treppe lieferte ein Bild von

seltenem Glanze. Sämmtliche anwesende Herren waren in großer Uniform oder im Hoffleid — eine schlanke jugendliche Gestalt in ungarischem Magnatencostüm zog ganz besondere Aufmerksamkeit auf sich —, und die Toiletten der Damen und deren Schmuck wetteiferten um den Preis der Schönheit und des Reichthums. Besonders waren die zur Begleitung der jungen Frau Erzherzogin bestimmten Damen zu bewundern; ebenso wurde das Interesse auf das Angenehmste angeregt durch die Gräfin Richy, Tochter des Fürsten Clem. von Metternich, hervorragend als eine glänzende Erscheinung in der vornehmen Welt, wie als eine edle Pflanze jenes hohen Familienkreises, dem der hiesige K. K. Oesterr. Gesandte und seine Gemahlin angehören, und die durch jugendliche Anmuth fesselnde Comtesse Festetics. Die Tänze begannen gegen 9 Uhr und dauerten, nur von dem Souper unterbrochen, bis nach 2 Uhr. Nichts fehlte, was diesem Feste den Charakter der Fröhlichkeit und des befriedigendsten Gesamteindrucks zu verleihen vermochte. Das Zeichen zum Schlusse des Abends gab erst der Aufbruch K. K. H. des Erzherzogs und der Erzherzogin, welcher nicht früher als gegen halb 3 Uhr erfolgte.

— Ein hiesiges Blatt meint, dem am Sonnabend im K. Hoftheater versammelten eingeladenen Publikum würde es auch gut angestanden haben, wenn es sich beim Eintritt des K. Hofes in die Loge von seinen Sitzen erhoben hätte. Da die Sachsen sonst doch wegen ihrer Höflichkeit gerühmt sind, ist es in diesem Falle wohl nur eine gewisse Ungeschicklichkeit und Vergesslichkeit gewesen, daß man unterließ, was schon die Dankbarkeit erforderte.

— Wie das „Dr. J.“ mittheilt, hat der apostolische Vicar im Königreich Sachsen bezüglich der neulich erwähnten Uebertrittsangelegenheit weder eine vorgängige telegraphische Anfrage erhalten, noch eine Delegation erteilt.

— Der Verein für's Leben hält heute Abend 8 Uhr im Saale der zwei schwarzen Adler Versammlung. Vortrag und Besprechung über das Lesen als Fortbildungsmittel und Unterhaltungsmittel und seiner Regeln.

— Subhastation: Den 27. Nov. d. J. das Fröde'sche Bauergut zu Dorf Wehlen (7550 Thlr. gew.). Am Tage darnach wird der Mobiliarnachlaß an Getreide, Stroh, Kleidern, Geräthschaften u. verauctionirt werden.

— Auktion: Donnerstag den 13. Nov. Seiten der Bauverwaltung im Zwingerhofe von früh 9 Uhr an verschiedene Hausen noch brauchbares Rüstholz, Rüst- und Verschlagbreter, Holzabgänge und Bretstücke, div. Rüstböcke, Stangen, Leitern, Thüren, Fenster u. dgl. m.

— In Anwesenheit des Hrn. Stadtrath Gehe, sowie im Beisein vieler Lehrherren, Meister und Väter fand Sonntag Vormittag im Saale der ersten Bürgerschule eine Prüfung der Zöglinge der Sonntagsschule statt, deren Zahl, in 4 Classen, sich auf 200 beläuft. Der Zweck des Vereins ist, seinen Zöglingen den zur Beförderung ihres weitern Fortkommens nöthigen Nachhilfsunterricht unentgeltlich ertheilen zu lassen, zugleich aber auch auf ihre religiöse und sittliche Ausbildung und Kräftigung mit möglichst günstigem Erfolge einzuwirken. Nach beendigtem Examen erfolgte die Prämienvertheilung, welche Hr. Kirchen- und Schulrath Mey mit trefflicher Ansprache einleitete. Es waren die zweckmäßig ausgewählten Gaben durch Beiträge wohlwollender Menschenfreunde angekauft worden und konnten 22 fleißige und würdige Schüler damit erfreut werden, während eine eben so große Zahl Belobigungszeugnisse erhielt.

— Ende Sept. d. J. befanden sich in dem Zuchthause für Männer zu Waldheim und dem für Weiber daselbst 689 (547 m. u. 92 w.), in dem Arbeitshause für Männer zu Zwickau 921, in dem Arbeitshause für Weiber zu Hubertusburg 216, in dem Landesgefängniß für beide Geschlechter zu Hubertusburg 29 (6 w.), in der Landescorrectionsanstalt zu Waldheim (umfassend das Correctionshaus für Männer, das für Weiber und die Correctionsselechte für jüngere Correctionaire beider Geschlechter) 294 (162 m. u. 74 w. Correctionäre, 39 m. und 20 w. Selectaner), und in der Erziehungs- u. Besserungsanstalt zu Bräunsdorf 21 detinirte Sträflinge, in Summa 2170 bei einer Bevölkerung von 2 Mill.

— In der Zeit vom 27.—30. Octbr. d. J. sind 8 Stück Rohrstühle von buchenem Holze und an der innern Seite der vordern Querleiste mit einem eingebrannten F gezeichnet, sowie im vorigen Jahre 15 Stück dergleichen Stühle, jedoch ohne das gedachte Kennzeichen, aus dem zur großen Mühle in Rabenau gehörigen Salon entwendet worden.

— Mit gestern ist das Conto des „Habens oder Nicht-habens“ abgeschlossen worden, welches den bei der Verloosung der Industrie-Ausstellung beteiligten Actien-Inhabern bis jetzt offen stand und wohl Dem, welcher in den langen Zifferreihen der Gewinnliste seine Nummer entdecken wird. Mit gewiß sehr dankenswerthen großen Opfern an Zeit und Mühe ist es den geehrten Herren, welche sich dem Verloosungsgeschäfte mit größter Sorgfalt unterzogen haben, gelungen, in der gestrigen zwölften Ziehung den Schluß desselben herbeizuführen. Die gedruckte Gewinnliste darüber soll Anfangs nächster Woche erscheinen und, wie schon früher bekannt gemacht wurde, wird mit der Ausgabe derselben zu gleicher Zeit auch die Verabfolgung der Prämien an die Gewinner beginnen.

— Unser geschätzter Hoffchauspieler, Hr. B. Davison, hat am 8. Nov. in Leipzig als „Narcis“ gastirt und die Hälfte der ganzen Einnahme an 785 Thalern dem Schillerverein zum Ankauf des Göhliser Schillerhauses überlassen. Eine solche Einnahme ist in Leipzig selbst bei Mes-

preisen etwas ganz Unerhörtes. Hr. Davison ward für seine edle Handlungsweise wie für sein meisterhaftes Spiel durch unzählige Hervorrufe, ein Abendessen und mehrere Ständchen dankbar gefeiert. Möge anderen deutschen Bühnenvorständen Herrn Director Wirsings in Leipzig, und anderen Künstlern Herrn Davisons uneigennütziges That ein leuchtendes Vorbild zur Nachahmung sein. Kunst und Künstler können dadurch in der Achtung des Publikums nur gewinnen.

— Der prov. Vorstand der Dresdner Schillerstiftung veröffentlicht eine Ansprache, aus der man erfährt, daß die Summe des hiesigen verzinslich angelegten Fonds bereits gegen 6000 Thlr. beträgt. 1859, zu Schillers 100jähriger Geburtstagsfeier, soll von den Zinsen dieses Capitals zum ersten Male Gebrauch gemacht werden.

— Bezüglich der neuen Straße durch die Wilsdruffer Vorstadt sind seit vierzehn Tagen von dem Hausbesitzer A. M. Müller und dem Advocat B. Müller die Circulare in Umlauf gesetzt, in denen zur Actienzeichnung eingeladen wird. Mit den Besitzern der Grundstücke, welche zur Anlegung der Straße und zur Gewinnung von Bauplätzen erforderlich sind, sind bereits Vereinbarungen über Abtretung der Grundstücke an die Actiengesellschaft gegen bestimmte Preise getroffen worden, so daß das Unternehmen in dieser Hinsicht als gesichert erscheint. Das Actiencapital ist auf 250,000 Thlr. veranschlagt, und lauten die Actien theils auf 100, theils auf 50 Thlr. Bis jetzt ist die Betheiligung an der Subscription eine sehr zahlreiche gewesen, so daß man in kurzer Zeit der Einberufung einer Generalversammlung entgegensehen kann, in welcher die Wahl eines provisorischen Comités stattfinden soll.

### Tagesgeschichte.

In Hamburg hat man vier Werbe-Bureaux für Frauen errichtet, welche die nach dem Cap der guten Hoffnung bestimmte deutsche Legion begleiten wollen. Bei einem dieser Bureaux sind bereits über 50 Mädchen, meist Nähtinnen, Modistinnen und Schauspielerinnen, eingeschrieben.

In Paris scheint man die zweideutige Stellung, in welche man sich durch die im Oriente befolgte Politik gebracht hat, vollkommen einzusehen und ist bemüht, ein Mittel ausfindig zu machen, um das Mißtrauen zu besiegen, welches sowohl in Wien, als in London und in Konstantinopel immer stärker gegen die französische Politik sich kund giebt. — Zwei der sechs großen Hallen des Centralmarktes, für den Butter- und für den Fischmarkt, sind so weit fertig, daß sie Anfangs 1857 dem Verkehr übergeben werden können. Der Bau der Central-Markthallen wurde vor 22 Jahren begonnen. — Die Zahl der Kutschen und Personen-Fuhrwerke in Paris beträgt gegenwärtig mehr als 70,000; im Jahre 1658 zählte man deren nur 310 bis 320, und am Schlusse der Regierung Ludwigs XV. etwa 14,000. — Die Pariser photographische Gesellschaft, deren Präsident das Instituts-Mitglied Regnault ist, wird nach dem Vorgange von Brüssel eine Ausstellung veranstalten, die am 15. Dec. beginnt. Die Arbeiten ausländischer Photographen werden zugelassen. — Die Pariser Sparküchen, die erst im vorigen Winter begründet und neulich vom Kaiser und der Kaiserin mit 100,000 Fr. beschenkt wurden, wirkten sehr wohlthätig, indem an 25,000 Personen täglich je zwei Portionen, im Ganzen aber fünf Millionen Portionen verabreicht wurden. — Die Börse ist sehr aufgereggt und pessimistisch gestimmt. Die Eisenbahn-Gesellschaften sind ohne Mittel, ihre Arbeiten fortzusetzen, und man wagt es doch nicht, ihnen die Ausgabe von neuen Obligationen oder Actien zu gestatten. Eine noch üblere Wirkung aber machen die vielen Veruntreuungen, die allmählich ans Tageslicht kommen. Ein

Cassire  
von 15  
Bericht  
thum f  
an Qu  
nicht is

öffentli  
rale B  
das G  
lichen  
Gesand  
seine S  
noch in  
formen  
die er  
deuten  
„in sein  
nachgel  
Aufme  
theilt,  
Rechten

Schild  
„Seit  
Moska  
fanisch  
ben mi  
thum  
ben wa  
der Ra  
Ausna  
Die gu  
die Ba  
Monum  
andern  
gond f  
beiden  
stunden  
fische  
besteht  
Mittag  
Stärke  
Stund  
bis Tr  
nur h  
Erst in  
denden

tragen  
tige ver  
tung,  
Deutsche  
ferm g  
eine F  
mit ein  
zur S  
gekünd  
wie un  
ten de  
wünsd  
das b  
prach

Cassiter in Besancon hat die Flucht ergriffen und ein Deficit von 150,000 Fr hinterlassen. — Der „Moniteur“ bringt einen Bericht, worin entwickelt wird, wie das diesjährige Weinwachsthum sich im Keller so ausgezeichnet mache, daß der 1856er Wein an Qualität dem berühmten 1846er wenigstens gleichkomme, wo nicht ihn übertreffe.

In Neapel herrscht vollkommene Ruhe. Bis jetzt ist die öffentliche Ruhe nicht im Geringsten gestört worden. Die liberale Partei verhält sich ruhig und die Freunde des Königs thun das Gleiche. Die Franzosen und Engländer gehen ihren täglichen Geschäften nach. Der König, der nach der Abreise der Gesandten einen Tag in Neapel zugebracht hat, war sehr erfreut, seine Hauptstadt in vollständiger Ruhe zu finden. Man hofft noch immer, daß der König einige Gnadenacte erlassen und Reformen vornehmen werde. Man stützt sich dabei auf die Worte, die er zu einem Diplomaten gesagt hat und die man günstig zu deuten sucht. „Wenn ein Souverain“, äußerte sich der König, „in seinem Rechte ist, so darf er niemals ungerechten Drohungen nachgeben; aber zugleich ist es für ihn eine Pflicht, eine ernste Aufmerksamkeit den Rathschlägen zu schenken, die man ihm ertheilt, ohne daß man seiner Würde und seinen unverletzlichen Rechten zu nahe tritt.“

In dem Werke „Moscou en 1856“ finden wir folgende Schilderung der Eisenbahn zwischen Petersburg und Moskau: „Seit fünf Jahren ist die Eisenbahn zwischen Petersburg und Moskau eröffnet, und noch fünf weitere Jahre theilt die amerikanische Gesellschaft, welche sie erbaut hat, die Einkünfte derselben mit der Regierung. Nach dieser Frist wird die Bahn Eigenthum der letztern. Ihr Bau ist außerordentlich sorgsam betrieben worden, und aller nur denkbare Comfort angewandt, so daß der Name „Luxusbahn“ nicht im Mindesten übertrieben ist. Mit Ausnahme einiger Brücken und Viaducte war der Bau leicht. Die gut gearbeiteten Schienen liegen auf doppelten Stühlen, und die Balken sind kantig behauen. Wahre Paläste, architektonische Monumente, sind die meisten Stationshöfe, wie man sie selten anderwärts findet. Nach amerikanischem Muster sind die Waggon für 40 bis 45 Personen gebaut. Die 500 Werst zwischen beiden Städten werden in 22 Stunden zurückgelegt, was 6 Wegstunden auf die Stunde ergibt. Man muß wissen, daß der russische Eisenbahn-Reisende auf seinen gewohnten Bequemlichkeiten besteht; er läßt sich sein Frühstück, sein zweites Frühstück, sein Mittagsbrod, Abendessen und Thee nicht nehmen. Für jede Stärkung hat er eine volle halbe Stunde. Nur einmal in 24 Stunden gehen die Züge hin und zurück. Hinter Petersburg bis Twer ist der Anblick der Gegend äußerst trostlos und öde; nur hier und da sieht man eine halbverfallene Bauernhütte. Erst in der Nähe von Moskau begegnet man Spuren einer werdenden Civilisation.“

### Zum 11. November.

Durchdrungen von dem lebhaften Wunsche, etwas beizutragen zur Förderung der Schillerstiftung für hilfsbedürftige verdiente Schriftsteller und deren Hinterlassenen, — eine Stiftung, deren angelegentlich thatkräftige Unterstützung sich jeder Deutsche zur Gewissenssache machen sollte, da sie nicht allein unserm großen Todten Ehre macht, sondern auch dem Lebenden eine Zufluchtsstätte bietet —, hat D. Karl Weller in Dresden mit einer seltenen Uneigennützigkeit und rüstig ausdauernder Liebe zur Sache in diesen Tagen das vielfach schon besprochene und angekündigte Album herausgegeben, dem um der edlen Bestimmung, wie um seiner selbst willen ein freundliches Entgegenkommen Seiten des lesenden und bücherkaufenden Publikums dringend zu wünschen ist. Für den billigen Preis von 1 Thlr. 6 Ngr. für das broschirte, 1 Thlr. 18 Ngr. für das in engl. Leinwand prachtvoll gebundene Exemplar erhält man unter dem Titel

„Dichterstimmen der Gegenwart“ eine 36 Bogen starke Sammlung vom Felde der deutschen Lyrik seit 1850, in der sich alle Stimmungen und Richtungen unserer Zeit abspiegeln. Ueber 200 Dichternamen, theils bereits allgemein anerkannte und gefeierte, theils noch unbekannt, von denen Mehrere zu den schönsten Hoffnungen berechtigten und daher die Aufnahme in diese Dichterstätte wohl verdient haben, werden uns hier geboten, die insgesamt betrachtet den erfreulichen Beweis liefern daß das Wahre, Einfache und Gesunde, das Lebenskräftige und Menschliche in der deutschen Dichtung stets fortleben wird, wenn auch das Leben hier und da kränklich und abgeblaßt sich zeigen mag. Einen besonderen Vorzug hat das Album noch insofern, als dem Schlusse sämmtliche Dichternamen biographische und literarhistorische Notizen beigefügt sind, die Manchen interessieren dürften. Wir müssen aus Raumrückichten darauf verzichten, eine eingehendere Besprechung der einzelnen Leistungen in diesen Blättern versuchen zu wollen, die ihnen von den Feuilletons größerer Zeitungen und den eigentlichen literarischen Blättern wohl zu Theil werden wird, hoffen aber gleichwohl, daß der 11. Nov. als der Geburtstag Schillers auch von unsern Lesern Manchen veranlassen dürfte, als Weihnachtsgeschenk für Alt oder Jung sich die „Dichterstimmen der Gegenwart“ aus dem Buchladen oder von dem Herausgeber D. K. Weller holen zu lassen, von dem, wie wir hören, Exemplare direct zu beziehen sind.

### Bilder aus der Vermählungsfeier.

(Schluß.)

Auf dem Schloßplatz hatte ein stärkerer Regen große Lücken in das Menschengewimmel gerissen, welche sich jetzt, da ein frischer Wind ihn verscheucht, wieder zu füllen begannen. — Man konnte nichts von den Feierlichkeiten in der Kirche sehen, ausgenommen das Vorüberschreiten des Zuges durch die Treppenster, und so wollte man wenigstens genießen, was von außen zu haben war; deshalb blickten alle Augen gespannt auf das große Fenster im Thurm, von wannen der Glocken feierliche Stimmen das Zeichen zum Abfeuern des großen und kleinen Geschüzes geben sollten. Drüben an den Pontonschuppen gewahrte man die aufgefahrenen Geschütze, die nur auf das Erscheinen eines weißen Fähnleins am Brückenhäuschen harreten, um mit ehernem Mund der Residenz die Einsegnung ihrer lieblichsten Braut zu verkünden. Diesseits standen die wartenden Soldaten, durch deren Reihen ein unbehagliches Hin- und Wiedertreten wogte, um sich auf dem nas-kalten Pflaster zu erwärmen. Aber ach — die Viertelstunden des Harrens mehrten sich! Lange schon schwang die große Glocke in stummer Bewegung und noch wurde der Klöppel nicht von der fesselnden Bande gelassen, um sein Amt zu verrichten. Da mit einem Male schallt ein zweimaliges Klingeln aus dem Thurm — ein allgemeines „Ach!“ —, jetzt wieder, und nun dröhnt das volle Geläute, das Fähnlein flatterte, ein Blick drüben und eine weiße wallende Rauchwolke mit dem mächtigen Knall bald hinterher. Auf einen Ruck erheben sich hundert blihende Läufe, ein schallendes Echo wirft die Salve weit über die ganze Stadt; und über die Menge zieht der feine Pulvergeruch, der in Kampf und Manöver die Geister so mächtig erregt. Zwei neue Salven und — wehe den Reitern, deren Pferde vor, aber nicht nach dem Feuer stehen, willenlos werden sie hinter die Front gerissen, während die Kanonen mit den Infanteriesalven abwechseln. — Jetzt hört Schießen und Läuten auf, nur die Kanonen haben noch ihre Zahl bis 101 zu erfüllen, und wir eilten nun, den Zug noch einmal bei der Rückkehr in das Schloß zu erblicken. Er kehrte in gleicher Ordnung wieder, aber ein neues Paar war darin gebildet, das Paar, dem der Segen der Kirche die Weihe verlieh'n, mit dem Ausdruck des strahlenden Glückes und tief-ernster Erregung, wie nur der eine hohe Tag des Lebens sie kennt. — Ihnen nach folgte ein mächtiger Schwall von Damen

und Herren, glückwünschend das neuvermählte Paar zu beglücken, und was diese thaten, das süßten und empfanden tief die Herzen aller treuen Sachsen.

—n—n.

### Vermischtes.

\* Der Ursprung des Wortes „Ente“, als Bezeichnung für eine unbegründete Geschichte, ist nicht allgemein bekannt. Um den lächerlichen Neuigkeiten, die die Zeitungen jeden Morgen zu veröffentlichen pflegten, einen leichten Hieb zu versetzen, berichtete Corneliussen einmal, daß ein interessantes Experiment gemacht sei, um die Gefräßigkeit der Enten zu beweisen. Zwanzig dieser Thiere waren zusammen an einen Ort gebracht und nachdem eins von ihnen getödtet und mit Federn und Allem in so kleine Stücke als möglich geschnitten und den übrigen Neunzehn vorgeworfen worden, wäre es in sehr kurzer Zeit von denselben gierig verschlungen worden. Dann hätte man ein anderes von den Neunzehn genommen, ebenso zerhackt und den übrigen Achtzehn vorgeworfen, die es wie das Andere sogleich verschlungen. So hieß es, wäre es fortgegangen, bis zuletzt das Letzte auf diese Weise in die Lage versetzt gewesen sei, seine neunzehn Gefährten in erstaunlich kurzer Zeit aufgefressen zu haben. Alles Dieses errang, hübsch erzählt, einen Erfolg, den der Schreiber weit entfernt war zu vermuthen, denn die Geschichte machte die Runde durch alle Zeitungen Europa's. Dann wurde sie während einer Reihe von Jahren fast vergessen, als sie mit Vervollständigungen, die sie Anfangs nicht besaß und mit einem wissenschaftlichen Certificat der Untersuchung des überlebenden Thieres, dessen Speiseröhre man bedeutend verletzt gefunden haben wollte, aus Amerika wieder zurückkehrte. Jeder lachte darüber, daß die Geschichte der Ente wieder aufgefressen wurde, aber nur damit erlangte das Wort die Bedeutung für die Presse, in der wir es heut zu Tage kennen.

\* Wie doch die landesübliche „Humanität“ mancher Berliner Hauswirth ihre Miether im Finstern tappen läßt! Fragt vorigen Winter ein Wirth seine Hausgenossen: „Sind Sie dafür, vierteljährlich 5 Sgr. mehr zu zahlen, wenn ich Gas legen und den Hausflur damit bis 10 Uhr erleuchten lasse?“ Die deutschen Miether sagen: Ja, die französischen: Oui, die englischen: Yes. Denn das Haus ist groß, und die Zahl der Miether nicht klein, nämlich 40. So ward das Gas gelegt und der Hausflur im vorigen Winter auch richtig bis um die zehnte Abendstunde taghelle gelichtet. Jedoch guter Rath kommt nicht bloß über Nacht, sondern auch über's Jahr, und jetzt beliebt es dem Hauswirth, „sein Gas“ erst gegen 7 Uhr anzuzünden und schon um halb 10 Uhr wieder auszulöschen, so daß während des Anbruchs des Abends, wo die Meisten gehen und kommen, just gar kein Gas brennt, und die Hundert und mehr Hausbewohner die brillianteste Gelegenheit haben, im dunklen Hausflur mit den Köpfen zu caramboliren.

\* Der „Düsseld. Btg.“ schreibt man aus Brüssel: Unser Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Vilain, ist von einer mehrwöchentlichen Reise zurückgekehrt. Bei seinem Eintritte von Frankreich nach Deutschland über die Baden'sche Grenze hat man ihn die ganze Strenge der zollvereintändischen Zollverwaltung fühlen lassen. Er hat ein Ordensband versteuern müssen. Der Graf Vilain ist nämlich Großkreuz des Nordstern-Ordens, und das große Band dieses Ordens ist schwarz. Dem Badischen Zollbeamten mag ein schwarzes Ordensband wohl noch nicht vorgekommen sein; allen Gegenversicherungen ungeachtet ist er dabei stehen geblieben, daß große schwarze Band sei ein Damengürtel, und der Minister hat sich der Entrichtung von mehreren Kreuzern Eingangszoll nicht entziehen können.

\* Die Gräfin Charles Fitz-James, welche, wie wir gemeldet, an den Verletzungen gestorben ist, die ihr das in Brand Gerathen ihrer Kleider zugezogen, hat, wie man nachträglich erfährt,

ihren traurigen Tod besonders durch einen Akt heroischer Mutterliebe veranlaßt. In dem Augenblicke nämlich, wo ihre Garde-robe sich zu entzünden begann, war sie von ihren Kindern umgeben, deren ältestes, ein Mädchen von zwölf Jahren, in leichtem Gazegewand durchaus sich über die Mutter herstürzen wollte, um mit ihrem Leibe die Flamme zu erlöschen. Die Gräfin aber, die da fürchtete, daß die Tochter nun auch ihrerseits zu brennen anfange und sich verletzen möchte, sprang, um dies zu verhindern, durch ein offenes Fenster in den Garten, wo sie die Richtung nach einem kleinen Teiche nahm, den sie erreichte und in welchen sie auch in der That, aber leider zu spät für ihre Rettung, hineinsprang.

\* Am Luthertage, 10. Nov., ward 1756 der Stifter der preussischen Landwehr, General v. Scharnhorst, geboren. — Am 13. Nov. \*) 1756 der Prof. Sander, Dichter und Uebersetzer, am 23. Nov. 1756 der historische und belletristische Schriftsteller Wagenheil, am 30. Nov. 1756 D. Chladni, Erfinder des Cymphons und Clavicylinders, Begründer der Akustik als Wissenschaft; — am 10. Dec. 1756 Friedrich Franz, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, am 12. Dec. 1756 D. Stieglitz, Baukunst-Schriftsteller, am 26. Dec. 1756 Jos. Lacépède, Naturforscher und Schriftsteller. — Am 14. Dec. 1756 † der Prof. Suero, Dichter.

\*) In diesem Tage ist die Wiegenfeier vom Finanzmin. Behr.

### Zum 11. November

sind uns von Sally durch V. fünf Thaler für die Schillerstiftung zugegangen, über die wir mit Bergnügen quittiren. D. Red.

### Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Montag, den 10. Novbr. R. sächs. Staatsp. v. J. 1855 3 $\frac{1}{2}$  77 $\frac{1}{2}$  B. — do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$  98 $\frac{1}{2}$  B. — do. v. 1852/55 4 $\frac{1}{2}$  größere 98 $\frac{1}{2}$  B. — do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$  101 $\frac{1}{2}$  G. — Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$  größere 84 $\frac{1}{2}$  G. — Schles. Eisenb. Actien 4 $\frac{1}{2}$  99 B. — Bankactien, Leipz. 166 G. — do. Leipz. Credit 101 $\frac{1}{2}$  G. — do. Braunschweig. 140 B. — do. Weim. 128 $\frac{1}{2}$  G. — Leipz.-Dr.-Eisenb.-Actien 292 $\frac{1}{2}$  G. — do. Pöb.-Zitt. 61 $\frac{1}{2}$  G. — do. Albertsbahn. — do. Magd. Leipz. 276 B. — do. Thüringer 129 $\frac{1}{2}$  G. — Wiener Bankn. 96 $\frac{1}{2}$  G. — Wechselcourse: Amsterdam 43 $\frac{1}{2}$  G. — Augsburg 3 $\frac{1}{2}$  G. — Bremen 10 $\frac{1}{2}$  G. — Frankfurt a. M. 57 $\frac{1}{2}$  G. — Hamburg 152 $\frac{1}{2}$  G. — London 6, 19 B. — Paris 80 $\frac{1}{2}$  G. — Wien 96 $\frac{1}{2}$  G. — Louisdor —.

Wien, Montag, den 10. November. Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 $\frac{1}{2}$  80 $\frac{1}{2}$  G. — Nationalanlehen 83. — do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$  G. — do. zu 4 $\frac{1}{2}$  G. — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 — do. v. J. 1839 —. — Lott. Anl. v. J. 1854 105 $\frac{1}{2}$  G. — Grundentl. Obligat. a. Kronl. —. — Bankactien 1022. — Escomptbankactien, Niederöstr. —. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellsch. 314. — Nordbahn 2455. — Donau-Dampfschiff. 583. — Lloyd 430. — Actien d. Creditbank 295 $\frac{1}{2}$ . — do. Elisab. Westb. 204 $\frac{1}{2}$ . — do. Theisbahn —. — Amsterd. —. — Augsb. 106 $\frac{1}{2}$  B. — Frankf. a. M. 105 $\frac{1}{2}$  B. — Hamburg 78 $\frac{1}{2}$ . — London 10, 18 $\frac{1}{2}$ . — Paris 123 $\frac{1}{2}$ . — R. f. Münzducaten 9 $\frac{1}{2}$ .

Berlin, Montag, 10. November. Staatsschuldsch. 83 $\frac{1}{2}$  G. — 4 $\frac{1}{2}$  neue Anl. 99 $\frac{1}{2}$  B. — Nationalanl. 79 $\frac{1}{2}$  G. — 3 $\frac{1}{2}$  Präm.-Anl. 112 $\frac{1}{2}$  B. — 5 $\frac{1}{2}$  Metall 78 G. — öst. Loose 101 $\frac{1}{2}$  B. — Königl. poln. Schatzoblig. 81 G. — Braunschw. Bankact. 138 B. — do. Darmstäd. 136 $\frac{1}{2}$  G. — do. Dessauer Creditact. 97 $\frac{1}{2}$  G. — do. Geraer 105 G. — do. Leipziger 99 $\frac{1}{2}$  G. — do. Meiningen 98 G. — öster. Creditact. 146 B. — do. Weimar. 128 $\frac{1}{2}$  G. — Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 163 G. — Breslau-Freiburger 148 G. — Berlin-Stettin 135 $\frac{1}{2}$  B. — Ludwigsb.-Verb. 138 G. — Oberschles. Lit. A. 59 $\frac{1}{2}$  G. — franz.-östr. Staatsb. 129 $\frac{1}{2}$  G. — Rheinische 111 G. — Wilhelmsb. (Kosel-Derb.) 150 G. — Thüringer 129 B.

König  
Zu  
oder  
von

Abfah

I. Ra  
Mr  
(Pa  
(B

II. Ra

6 1/2  
Mr  
Rac

III. Ra

Rac  
Rac  
Rac

IV. Ra

3 u  
V. Ra

10  
Mr  
Rac

VI. Ra

6 u  
12

2 u  
(vor  
3 1/2

9 1/4  
Dampf  
Uhr

— R  
Museum  
(von

Zum

a

1. Ou

2. Ch

3. Ou

4. An

vor

5. Ff

1. Ju

2. Ou

3. Di

4. Int

5. Ou

6. Ge

7. To

8. Ff

1. Ju

2. Ou

3. Di

4. Int

5. Ou

6. Ge

7. To

8. Ff

**Tages - Kalender.**

**Königliches Hoftheater.** Heute Dienstag, den 11. Nov.:  
Zu Schillers Geburtsfeier: **Die Braut von Messina,**  
oder: **Die feindlichen Brüder.** Trauerspiel in 4 Akten  
von Schiller. Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.**

- I. Nach Leipzig etc. und von dort hierher: Abf. Personenzüge:  
Mrgs. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u., 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u., (Köln) Vorm. 10 u., Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u.  
(Paris) Abds. 6 u. (Köln). — Anf. Mrgs. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> u., Mitt. 12  
(Wien), Abds. 6 u. 9 u., Nachts 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> u.
  - II. Nach Chemnitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u.  
6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u., Vorm. 10 u., Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u., Abds. 6 u. — Anf.  
Mrgs. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> u., Mitt. 12 u., Nachm. 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub> u., Abds. 9 u.,  
Nachts 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> u.
  - III. Nach Tharandt und von dort hierher: Abf. Mrgs. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u.,  
Nachm. 2 u. 6 u., Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. — Anf. Mrgs. 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> u.,  
Vorm. 10 u., Nachm. 4 u., Abds. 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u.
  - IV. Nach Berlin und von dort hierher: Abf. Vorm. 9 u., Nachm.  
3 u. — Anf. Mitt. 12 u. 5 Min., Abds. 6 u. 8 u.
  - V. Nach Görlitz und von dort hierher: Abf. Mrgs. 6 u., Vorm.  
10 u., Nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> u., Abds. 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> u., Nachts 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. — Anf.  
Mrgs. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> u., Nachm. 2 u. 20 M., 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u., Abds. 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> u.  
Nachts 4 u.
  - VI. Nach Wien und von dort hierher: Abf. von Altst., Mrgs.  
6 u. (Brünn), Mrgs. 9 u. (Bodenbach), Mitt. (von Neustadt)  
12 u. 20 Min., (von Altstadt) Mitt. 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> u. (Wien), Nachm.  
2 u. 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> u. (Bodenbach), Abf. (von Neustadt) 9 u. 20 Min.,  
(von Altstadt) 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> u. (Wien). — Anf. (in Altstadt) Mrgs.  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u. 9 u., Vorm. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> u., Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> u. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u., Abds.  
9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> u. (in Neustadt) Mrgs. 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> u., Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> u.
- Dampfschiffahrt.** Mrgs. 6 Uhr nach Leitmeritz. — Nachm. 2  
Uhr nach Schandau. — Vorm. 10 Uhr nach Meissen und von da  
Nachm. 2 Uhr nach Riesa zum Anschluß an die Eisenbahnzüge.  
— Nachm. 3 Uhr nach Meissen.
- Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Zwinger, Sonn- u. Feiertags**  
(von 12—3 u.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 u.)

freier Eintritt, Montags und Mittwochs (von 10—3 Uhr) gegen  
Karten à 5 Ngr., Sonnabends (von 11—3 Uhr) gegen Führung  
(6 Personen 3 Thlr.)  
**Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.**  
**Physikalisch-mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger.**  
**Historisches Museum im Zwinger.** Gegen Karten à 2 Thlr.  
für 6 Personen gültig.  
**Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais.** Gegen Karten für  
6 Personen, à 2 Thlr.  
**K. Bibliothek im Japanischen Palais,** geöffnet v. Mrgs. 9—1 Uhr.  
**Grünes Gewölbe im Kgl. Schlosse.** Zutritt gegen Karten zu 2  
Thlr. für 6 Personen gültig.

**Gebrüder Schwendler's Atelier für Photographie und Daguer-  
reotypie:** große Meißnergasse Nr. 9. (ältestes Etablissement)  
geöffnet von 9—3 Uhr.  
**Constantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguer-  
reotypie:** Theaterplatz Nr. 1 ist täglich von 8 bis 5 Uhr geöff-  
net. Portrait-Aufnahme bei jedem Besuche von 9 bis 2 Uhr.  
**Spielwaaren-Handlung von G. W. Atlas,** Seegasse 20, 1  
Etage, Eingang Bahngasse, hält ein gut sortirtes Lager von fei-  
nen und ordinären Spielwaaren und Puppen eigener Fabrik.  
**Musikalisches Cabinet,** am Postplatz (enthaltend die großen von  
den Musikern F. Kaufmann und Sohn erfundenen selbstthätigen  
Orchester-Werke und vielerlei neue Musik-Instrumente) geöffnet  
von 11—6 Uhr. Eintritt 10 Ngr. (4 Personen 1 Thlr.) — Die  
ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.  
**Ausführlichere Nachrichten** über Reisegelegenheiten im Post- u.  
Eisenbahn-Bericht à 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr. u. Transport-Anzeiger à 3 Ngr.  
von **Domann,** zu haben in allen Buchhandlungen.  
**C. A. KLEMM's Kunst & Musikalienhandlung nebst Leihanstalt**  
für Musik, Augustusstrasse Nr. 3. Dasselbst stets ein Pianoforte u. d.  
lesenswertheften Musik-Zeitungen zur unentgeltlichen Benutzung.  
**Adolph Brauer,** Musikalien- und Kunsthandlung auch Musikalien-  
Leihanstalt, Neustadt-Dresden, Hauptstraße Nr. 31. Prospekte  
über die billigen und vortheilhaften Abonnements-Bedingungen  
gratis.

**Linckesches Bad.**

**Zum Besten der Pensions- und Unterstützung-Anstalt für hiesige Musiker  
aus dem Civilstande und deren Wittwen und Waisen**

**Dienstag, den 11. November**

**C O N C E R T**

ausgeführt von den Musikchören der Herren **Hünnerfürst und Kirsten.**

1. Overture Op. 124 von L. van Beethoven.
2. Chor aus der Zauberflöte von Mozart.
3. Overture zu Lodoiska von Cherubini.
4. Andante und Rondo für obligate Oboe, von Diether,  
vorgetragen von Herrn Mäder.
5. Finale aus Oberon von C. M. v. Weber.
6. Sinfonie Nr. 7 (A-dur) von L. van Beethoven.
7. Overture z. Braut v. Messina, v. R. Schumann (neu).
8. Vorspiel zu Lohengrin von R. Wagner.
9. Overture zu Marie Stuart von Vierling.
10. Ständchen von Franz Schubert.
11. Overture zur Schweizerfamilie von Weigl.

**Anfang 5 Uhr.**

**Entrée 5 Ngr.**

**Brühlsche Terrasse.**

Heute Concert vom Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirector **Fr. Laade.**

1. Jubelmarsch von Fr. Laade.
2. Overture zu Preciosa von C. M. v. Weber.
3. Die Panther, Walzer von Lanner.
4. Introduction und Chor aus Norma von Bellini.
5. Overture z. Oper: Wenn ich König wü', v. Adam.
6. Gedanken auf den Alpen, Walzer von Strauss jun.
7. Tommy-Polka von Graf Szechenyi.
8. Finale d. 1. A. a. d. Belagerung v. Korinth v. Rossini.
9. Overture zu Fra Diavolo von Auber.
10. Mädchen-Traum, Walzer von Johann Gungl.
11. Petersburger-Polka-Mazurka von Fr. Laade.
12. Burschen-Schwänke, humor Popourri v. Marschner.
13. Overture zu Ruy Blas von Mendelssohn.
14. Klänge aus der Ostsee, Walzer von Fr. Laade.
15. Sans-souci-Polka von Strauss jun.
16. Mode-Quadrille von Strauss sen.

**Anfang 6 Uhr.**

**Entrée 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.**

**Hartung.**



# G. Kreutzberg's große Menagerie

auf dem Südenteiche

ist täglich von **Morgens 10** bis **Abends 7½ Uhr**  
geöffnet.

**Die Hauptvorstellung und Fütterung**  
ist um 5 Uhr.

**G. Kreutzberg.**

## Musikalien-



## Leihanstalt

von

### ADOLPH BRAUER,

Neustadt-Dresden, Hauptstrasse Nr. 31.

Beim Beginn der Winter-Saison erlaube ich mir, dem musikliebenden hiesigen und auswärtigen Publikum meine gut und zweckmässig eingerichtete Musikalien-Leihanstalt bestens zu empfehlen. Dieselbe enthält eine reiche Sammlung der besten Werke aus allen Fächern der Musik und wird unausgesetzt mit allen Neuigkeiten von einigem Belang und guten älteren Werken vermehrt.

Alljährlich erscheint über diese neuen Anschaffungen ein gedruckter Bericht, deren Neunter (Preis 1½ Ngr.) so eben erschienen ist.

#### Abonnements-Bedingungen.

**I. Klasse.** (Vortheilhaftestes Abonnement.)

Wer sich mit 12 Thlr. auf ein Jahr, oder mit 6 Thlr. auf ein Halbjahr abonnirt, erhält nach völlig freier, beliebiger Auswahl für 10 Thlr. und resp. für 5 Thlr. neue Musikalien als Eigenthum und kann dieselben bereits beim Beginn des Abonnements entnehmen. Ausserdem be-  
rechtigt dieses Abonnement zur Benutzung der Leihanstalt wie die folgenden Klassen:

						und erhält an Musikalien geliehen: für 5 Thlr.
<b>II. Klasse</b>	1 Jahr mit 5 Thlr.	—	Ngr.			
<b>III.</b>	" "	2	" 15 "		" 5 "	
<b>IV.</b>	" "	1	" 10 "		" 5 "	
<b>V.</b>	" "	1	" — "		" 3 "	
<b>VI.</b>	1 Mon.	—	" 15 "		" 3 "	

Alles Weitere durch gratis auszugebende Prospective.

**Adolph Brauer,**

Neustadt-Dresden, Hauptstrasse Nr. 31.

**Ein wissenschaftlich gebildeter Engländer,**  
der an einer öffentlichen Schule wirksam ist, wird durch die **Arnoldische Buch-**  
**handlung** am Altmarkt zu gründlicher Unterrichtsertheilung in seiner Muttersprache  
angelegentlich empfohlen.

Der Arbeitsanstalt Lager fertiger Wäsche u. Strumpfwaaeren v. M. Duerner, gr. Schießg. 11

### Bickelmann's Restauration

Weißgasse Nr. 6.

## Grosse Concert-Soiree

gegeben von Herrn Decker-Schenk, Pedal-Guitarrist aus Wien  
und den Schweizerfängerinnen Fräul. Anna, Lisette und Friederike Keller.  
Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Ngr.

## Oedenburger Ausbruch,

ganz vorzüglich schön, ist wieder eingetroffen und empfiehlt solchen incl. der Flasche zu 15 Ngr.

C. F. Hopfe, Schloßgasse Nr. 13.

## Das grossartige Kleider-Magazin

von

### Wilhelm Ehlers jun.

22! Große Brüdergasse. 22!

empfehlte eine große Auswahl fertiger Herren-Kleidungsstücke zu ganz billigen Preisen.

### Geneigter Beachtung empfohlen!

Durch die eingetretene kalte Witterung veranlaßt, habe ich von heute an meinen

### Blumen-, Frucht- und Bouquet-Verkauf

vom Hause Altmarkt Nr. 3. nach Altmarkt Nr. 2. in den Hof des Palais garni verlegt.

Alle von mir seit so vielen Jahren gelieferten feinen Blumenbindereien werden nach wie vor in bekannter solider Weise auch ferner von mir ausgeführt.

Friedrich Dreisse, Handelsgärtner.

Altmarkt Nr. 2, im Hofe des Palais garni.

**Riedel's** Pianoforte-Fabrik, Seegasse Nr. 17 empfiehlt unter Garantie ihre preiswürdigen Instrumente englischer und deutscher Mechanik, sowie Wiener Salonflügel mit verbesserter Construction.

**M<sup>r</sup>. ROSTAING,** Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les Jours de 9 à 4 heures; from 9 till 4 o'Clock. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

**R. Kunath, grosse Kirchgasse Nr. 6,**

empfehlte eine große und elegante Auswahl der neuesten Balldecorationen, Cotillonorden, Geburtstagskarten, Wünsche, Stammbuchblätter, Pathenbriefe, feine und ord. Näh- und Arbeitskasten von Holz, mit und ohne Schloß, Stammbücher, Gesellschafts- und Kinderspiele Attrapen und dergl. der besten Fabriken.

Eine zur Metallarbeit brauchbare

### Drehbank

wird zu kaufen gesucht. Adressen sind Wisladruffer Gasse Nr. 20 zwei Treppen abzugeben.

### Galvanische Heilapparate,

welche, unter ärztlichem Beirathe, bei rheumatischen, gichtischen und nervösen Leiden von guter Wirkung sind, empfiehlt in zwei verschiedenen Größen zum Preise von 1½ und 2 Thlr. **H. M. Schönecker,** Mechanikus, Webergasse 29.

### Niederlage

### veredelter sächsischer Weine

Altmarkt Nr. 11.

Neuerst schmackhafte und gesunde Weine kosten der Eimer 13 bis 15 Thlr., die Flasche jedoch nur im ganzen und halben Duzend 7½ und 6½ Ngr. incl. Flasche.

### Wildpret-Empfehlung.

Ausgezeichnetes Roth- und Rehwild, sowie Hasen von ausgezeichneter Güte und andere in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt der Neustädter Wildhändler

**W. Froberg.**

Rhänitzgasse Nr. 26, in dem sich ganz dazu eignenden Gewölbe im Hofe.

### Grundstücksverkauf.

Eine gut eingerichtete Gemüsegärtnerei nebst Gewächshaus und kleiner Wohnung beabsichtige ich mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Dieselbe liegt an der Königsbrücker Straße hinter meiner mir früher gehörenden Spritfabrik.

**A. F. Pfund,**

Virnaischer Platz.

Von den rühmlichst bekannten

### Rasirmessern und Streichriemen

aus der Fabrik der Herren **Gebrüder Dittmar in Heilbronn**, welche in den verschiedenen Ausstellungen mit 16 verschiedenen Preis-Medaillen bis jetzt belohnt wurden, erhielten neuere Zusendung und empfehlen solche zu den Fabrikpreisen zur gefälligen Beachtung

**L. H. Ziechmann & Co.**

Wilsdruffergasse 7. Eckgewölbe.

Ein gebrauchtes Thor mit Schloß und Bändern steht zu verkaufen Lilien-gasse Nr. 1. Näheres erste Etage.

### Zur gütigen Beachtung.

Getragene Herren- und Damenkleider, so wie auch Betten, Wäsche und getragene Stiefeln werden zu den höchstmöglichen Preisen gekauft:

**kleine Frohngasse Nr. 1  
dritte Etage.**

### Ein Nadlergehülse,

welcher namentlich in **Drath- und Kramerarbeit** tüchtig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Condition. Das Nähere große Frauengasse Nr. 1 erste Et.

**Angelkommene Fremde in nachstehenden Hôtels**  
**Hôtel de Saxe.** Demitri Safesky, Garde-Rittmeister aus Moskau. Graf v. Pouget-Rabailiac mit Schwester aus Moskau. Mad. Sophie Billing mit Sohn und Jungfer, Gutsbesitzerin aus Moskau. Andr. Baikoff mit Gemahlin, Sopranist aus Petersburg. Mad. v. Kusmin, General-Majors-Gattin aus Petersburg. Petsch, Kfm. aus Berlin. v. Kawczynski, Gutsbesitzer aus Althausen. Miss Mary Orlopp aus Amerika. Frau Reichsgräfin v. Brühl mit Dienerschaft aus Pforten. Ihre Durchl. Frau Fürstin Nadeschda Trubekloy mit Familie, Gefolge und Dienerschaft, wirkl. Staatsrätthin aus Moskau.

**Hôtel Royal.** Günther, Eisenhändler aus Dessau. Kober, Buchhändler aus Prag. Krieger, Kfm. aus Leipzig. Haas, Kfm. aus Mailand. Morey, Buch- und Kunsthändler aus Prag. Schwarz, Fabrikant aus Brün. v. Magnus, Rent. aus Berlin. Mad. Knoor, Forstmeister-Wittwe aus Bisenz. Pelar, Cassen-Revisor aus Wien.

**Stadt Gotha.** Anton Lube, Director aus Bilin. Ernst Pauh,

Alte Kisten und Pappkasten billig  
innere Virnaische-Gasse 7 part.

### Eine perfecte Köchin

sucht Beschäftigung auf jede beliebige Anforderung zum Kochen, Diner, Souper, oder auch auf längere Zeit. Näheres beim Wildhändler Froberg, Rhänitzg. Nr. 26.

### Ein Zimmer

mit separatem Eingange in einer ersten Etage der innern Altstadt ist möblirt oder unmöblirt an einen Herrn zu vermieten. Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen an die Expedition dieses Blattes unter M. E. abgeben.

Heute musikalische

### Abendunterhaltung

von Herrn Gerhold,

wobei Aal, Karpfen mit polnischer Sauce u. Schweinsknöchel mit Klößen zu haben sind, bei  
**Better Offermann.**

Verlag der Königl. Hof-Musikalienhandlung

von **C. F. Meser**, Rosmaringasse.

**Adelson**, v., Lina, Polka-Mazurka, 5 Ngr.

**Baumeister**, Lied für eine Singstimme: „Es sei dein Herz dein Prunkgemach“, 7½ Ngr.

**Ciccarelli**, Serenade für Pianoforte, Op. 20, 15 Ngr.

**Greiff**, Schweizerklänge, Op. 2, 5 Ngr.

—, Alpenblümchen, Tyrolienne, Op. 12, 5 Ngr.

**Haydn**, 3 Sinfonien für Pianoforte à 4 m. (zum erstenmal in vierhändigem Arrangement) Nr. 1. 2. à 25 Ngr., Nr. 3. 20 Ngr.

**Schelcher**, H., Salon-Walzer für Pianoforte, 7½ Ngr.

**Siering**, Loschwitzer Tanzweisen, Op. 10, für Pflö,

**Zeschau**, v., Reveille-Marsch, 5 Ngr.

Ausserdem empfehle ich mein grosses **Musikalien-Leihinstitut** zu den billigsten Bedingungen. Alle von andern Handlungen angekündigten Musikalien sind auch bei mir vorräthig, eventuell in kürzester Zeit durch mich zu beziehen.

**C. F. Meser.**

### Familien-Nachrichten.

Getraut: Herr Adv. Ferd. Gerlach mit Frä. Marie Günther.

und Gasthöfen (am 10. November bis Abends 6 Uhr).

Handlungsreis. aus Klein. Carl Bollmar, Handlungsreis. aus Wetter. Friedrich Thauerhofer, Kfm. aus Berthoud. Carl Staube, Kfm. aus Berlin. A. Becke, Rittergutsbes. aus Wiesa. Leopold Kaufmann, Kfm. aus Verlichingen. Emil Wiencke, Kfm. aus Minden. Hermann Appellius, Kfm. aus Chemnitz. Theod. Wegener, Maler aus Kopenhagen. Ferd. v. Seuller, Kfm. aus Leipzig. August Heyne, Kfm. aus Chemnitz. v. Benzenhoff, Friedensrichter aus Warschau.

**Heinemann's Hôtel zur Stadt Leipzig.** Schulder, Kfm. aus Solingen. Hugo Strohbach, Kfm. aus Leipzig. Gustav Behm, Rittergutsbes. aus Lehdorf. Schmitz, Kfm. aus Aachen. Carl Fahrig, Handlungscommis aus Neuschberg. Ed. Wilhelm Jantzen, Handlungsreis. aus Leipzig. Carl Ratorp, Gutsbes. aus Ratorp. Frau Amtmann Springorum zu Herdecke. Wilhelm Kay, Rittergutsbes. aus Loga. Adolph Friedrich, Rittergutsbes. aus Bolbnitz. Gustav Möhrle, Hauslehrer aus Renndorf. Krüger mit Frau, Parquetfußboden-Fabrikant aus Leipzig. Ulrich, Kfm. aus Verdau.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Neypsch & Reichardt.  
Hierzu eine Beilage der Buchhandlung von C. Kori (J. Beh).



C

(Enthalten  
in zweckm

N

Das St  
gem vollstän  
Der von  
den, und es b  
darin verarbe  
abschreckende  
gabe, dem P  
menschlich  
leichte zu neu  
Stimme in a  
Theilnahme.





Zu beziehen durch die Buchhandlung von **M. Kori (S. Beh)**  
in **Dresden**, Schloßgasse Nr. 26.

---

# Kleineres Brockhaus'sches Conversations - Lexikon für den Handgebrauch.

---

(Enthaltend sämtliche Artikel der zehnten Auflage des Conversations-Lexikon  
in zweckmäßiger neuer Bearbeitung, sowie eine große Anzahl anderer Artikel  
aus allen Zweigen des Wissens.)

---

**Vollständig in 4 Bänden oder 40 Heften**

zu dem Preise von

**fünf Neugroschen für das Heft.**

---

**Neue Ausgabe in 40 Heften.**

---

Verlag von **J. A. Brockhaus** in Leipzig.

---

Das Kleinere Brockhaus'sche Conversations-Lexikon, im Jahre 1853 begonnen, ist vor kurzem **vollständig** der Deffentlichkeit übergeben worden.

Der von der Verlagshandlung garantirte Umfang des Werks ist auf das strengste festgehalten worden, und es bedurfte allerdings der berechnendsten Oekonomie, um den Reichthum des Materials, das darin verarbeitet ist, in den engen Raum von **vier Bänden** zusammenzudrängen, ohne dabei in abschreckende sprachliche und typographische Formen zu verfallen. Die Ausführung der gestellten Aufgabe, dem Publicum bei aller Kürze ein dennoch **möglichst vollständiges Repertorium menschlichen Wissens** zu liefern, wie das vorliegende Werk es darbietet, war daher keine leichte zu nennen: daß aber die Lösung wenigstens annähernd gelungen, davon hat die öffentliche Stimme in allgemeinsten Anerkennung Kunde gegeben und davon ist beredtestes Zeugniß die große Theilnahme, mit der das Unternehmen gleich in seinen ersten Heften begrüßt wurde und die sich

fortwährend gesteigert hat. Um nun die Verbreitung in den weitesten Kreisen des deutschen Volks zu ermöglichen, hat die Verlags-handlung beschlossen, eine

## Neue Ausgabe des Kleinern Brockhaus'schen Conversations-Lexikon

zu veranstalten, und es wird dieselbe gleich der ersten Ausgabe in **40 Heften zu 5 Ngr.** erscheinen, wovon **monatlich zwei bis drei Hefte** ausgegeben werden sollen, so daß **das ganze Werk ungefähr im Laufe eines Jahres, spätestens bis Ende 1857 vollständig** in den Händen der Subscribenten sein wird.

Diese neue Ausgabe ist besonders für Diejenigen bestimmt, die ein derartiges in Lieferungen erscheinendes Werk nicht gern eher kaufen, als bis es wirklich vollständig vorliegt, und denen ferner die Ausgabe von 6 Thlrn. 20 Ngr. auf einmal zu groß ist, während sie gern jeden Monat 10—15 Ngr. anwenden, wenn sie sich auf diese Weise in den Besitz eines solchen Werks, dessen Nützlichkeit sich ihnen täglich zeigt, setzen können.

Das regelmäßige Erscheinen dieser neuen Ausgabe zu den angegebenen Terminen und ihre Vollendung bis Ende 1857 kann um so bestimmter versprochen werden, als das ganze Werk stereotypirt ist und die der Verlags-handlung zu Gebote stehende Druckkraft auch die größte Auflage dieser neuen Ausgabe leicht bewältigen kann.

Uebrigens ist kein Subscribent auf die neue Ausgabe seinerseits an jene Termine streng gebunden, vielmehr kann er das Werk zu jeder Zeit langsamer oder rascher beziehen, wie es ihm gerade wünschenswerth ist, denn die Buchhandlungen sind von der Verlags-handlung ausdrücklich ermächtigt, allen derartigen Wünschen des Publicums entgegenzukommen.

Das Kleinere Brockhaus'sche Conversations-Lexikon kann somit

### in allen beliebigen Terminen

bezogen werden und zwar:

in **40 Heften** zu 5 Ngr.;

in **4 Bänden** zu 1 Thlr. 20 Ngr.;

**vollständig** auf einmal zu dem Preise von 6 Thlr. 20 Ngr. (**Elegant gebunden** in Leinwand 7 Thlr. 25 Ngr., in Halbfranz 8 Thlr.)

Ueber den Werth und den Nutzen des Kleinern Brockhaus'schen Conversations-Lexikon glaubt sich die Verlags-handlung auf wenige Bemerkungen beschränken zu können.

Während das aus 15 Bänden bestehende große Conversations-Lexikon in zum Theil größern Artikeln eine zusammenhängende, umfassende, zum weitem Forschen anregende Belehrung über alle Zweige des Lebens, der Wissenschaft und der Kunst erteilt, und als wahres Familienbuch zum allgemeinsten Bedürfnis geworden ist, hat sich dagegen in den Kreisen der dem praktischen Leben, dem eigentlichen Bürgerstande Angehörenden ein ähnliches Werk, das nur kurze Auskunft über jede gerade auftauchende Frage gibt — ein weniger umfangreiches, billigeres **Nachschlagebuch für den augenblicklichen Gebrauch** als ein nicht weniger dringendes Bedürfnis namentlich bei den gegenwärtigen Zeitanforderungen herausgestellt. Diesem vielfach geäußerten Wunsche gegenüber entschloß sich die Verlags-handlung, neben dem großen Conversations-Lexikon und ganz von diesem getrennt, das

### Kleinere Brockhaus'sche Conversations-Lexikon

herauszugeben. In gedrängten, durchweg selbständig gearbeiteten Artikeln umfaßt dasselbe nicht nur die Gesamtmasse der Artikel des großen Conversations-Lexikon, sondern hat nach Maßgabe seines Zwecks ungeachtet seiner engen Begrenzung noch bei weitem mehr als jenes die Wissensgebiete des gesellschaftlichen und bürgerlichen Verkehrs in sich aufgenommen. Es ist kein Gebiet des menschlichen Wissens ausgeschlossen und das Werk soll Jedem dienen, der im bürgerlichen Verkehr, im gesellschaftlichen Umgang, auf Reisen, bei der Lectüre, namentlich von Zeitungen ic., sich selbst oder Andern rasch und ohne zeitraubendes Suchen und Nachlesen irgend eine Frage beantworten will. Als eigentliches **Nachschlagebuch** kommt es dem unmittelbaren und reinpraktischen Bedürfnisse aller Classen und Bildungskreise entgegen; es ist zugleich **Fremdwörterbuch** und **Zeitungslexikon**. Selbst wissenschaftlich Gebildete werden sich nicht ohne Nutzen und Vergnügen des Werks bedienen, zumal Solche, welche fern von dem literarischen Markte leben, Das, was neuere Forschungen auf den verschiedenen Gebieten der Wissenschaften zu Tage fördern, häufig nicht kennen, von Amt und Beruf fortwährend in Anspruch genommen, gar Manches allmählig wieder vergessen, was ihr Gedächtnis früher sich angeeignet hatte und darum ein Hilfsmittel um so nöthiger haben, welches in prägnanter Kürze die entstandenen Lücken wieder ausfüllt und sie im Wissen, soweit dies durch ein solches Buch möglich ist, auf der Höhe der Zeit erhält.

Wie die Gegenstände behandelt sind, zeigen die nebenan aus dem Werke abgedruckten zwei Spalten.

Leipzig, im September 1856.

F. A. Brockhaus.

**Akne** (grch.), die Finne, Hautblüte im Gesicht, nennt man in der Heilkunde einen Entzündungsproceß, welcher in dem Blutgefäßneze um Haarwurzeln und Talgdrüsen der Haut sich entwickelt und eine Anhäufung von Exudat in das jene Balge umgebende Hautgewebe zur Folge hat. Auf der äußern Haut sieht man kleine, geröthete runde Anschwellungen, auf deren Spitze eine kleine Eiterpustel sich bildet. Diese „gewöhnliche“ Finne kommt an verschiedenen Körperstellen (Gesicht, Brust, Rücken, Oberarm, Gefäß) vor, während die „rosenartige“ Finne immer im Gesicht ihren Sitz hat, am häufigsten auf der Nase, von wo sie auf Wangen, Kinn und Stirn übergeht. In schlimmern Fällen verbreitet sie sich über das ganze Gesicht. Der Verlauf ist anfänglich wie bei der gewöhnlichen A., aber die Eiterpusteln wandeln sich in braune Krusten um und hinterlassen harte Stellen, welche nur sehr langsam wieder vergehen. In der Nähe der frühern entwickeln sich neue, die Haut verdickt sich und ist mit einer Masse rother (bis violettgefärbter) Höcker besetzt, welche an der Nase zuweilen sehr verunstaltende Auswüchse bilden. Zur Heilung tragen Waschungen des Gesichts mit Wasser (bis 20 mal täglich) das Meiste bei.

**Ako**, der ungar. Weineimer in Odenburg, hält 3529 par. Kub. = Zoll.

**Akologie** (grch.), Heilmittellehre, so viel wie materia medica, wird die Wissenschaft genannt, welche alle in der Heilkunde verwendeten Medicamente, sowol Kunstproducte als dem Naturreiche entlehnte Mittel, ihrem äußern Ansehen und ihrer innern Zusammensetzung nach beschreibt, und ihre Wirkung auf den menschlichen Körper angibt.

**Akolüthen** oder Akolythen hießen seit dem 3. Jahrh. die Kirchenbedienten, welche bei den Amtshandlungen der Priester Dienste verrichteten, z. B. Leuchter anzündeten, Wein und Wasser beim Abendmahl u. s. w. darreichten. Die Dienste der A. werden jetzt von Laien besorgt; dem Namen nach aber wird auch jetzt noch der angehende röm.-kath. Priester zum A. geweiht, wobei ihm Leuchter und Weinkännchen übergeben werden.

**Akömeten**, d. i. Schlaflose, ein Mönchsorden, welcher von einem Syrer, Alexander (gest. 430), zu Konstantinopel gestiftet wurde und die Pflicht hatte, in 3 Chören abwechselnd, ohne Unterbrechung Tag und Nacht Gottesdienst zu halten.

**Akosmie** ist ein veralteter Ausdruck, mit welchem in der Heilkunde Galen das Ausbleiben der seiner Ansicht nach nothwendigen kritischen Tage bezeichnete, während man später zuweilen unter diesem Worte Kahlköpfigkeit verstand.

**Akotyledonen**, Pflanzen ohne Samenlappen, bei Jusseu die 1. Abtheilung seines Systems, die Kryptogamen umfassend, bei Oken die Markspflanzen, bei Decandolle die 3. Classe oder letzte Abtheilung bildend (Moose, Flechten, Pilze, Algen).

**Akra**, s. *Acca*.

**Akribie** (grch.), Genauigkeit im Arbeiten. —

**Akribologie**, Genauigkeit in Wahl der Worte. —

**Akribometer**, Instrument zu genauer Messung kleiner Gegenstände.

**Akrisie** (grch.) bezeichnet den Ausgang einer Krankheit ohne Eintreten der sogenannten kritischen Ausscheidungen, deren Mangel man früher in der Heilkunde für verderblich und regelwidrig hielt, während man sich gegenwärtig durch ruhige

und vorurtheilsfreie Naturbeobachtung überzeugt hat, daß die Krisen viel häufiger fehlen, als sie wirklich vorhanden sind, und daß dies dem Kranken keineswegs immer nachtheilig ist.

**Akrissus**, König von Argos, war der Sohn des Abas, der Gemahl der Eurydice, die ihm die Danaë gebar. Das Orakel zu Delphi verkündete ihm den Tod durch einen Sohn der Letztern. Er schloß sie daher in ein unterirdisches Gemach ein; doch drang Jupiter (als goldener Regen) zu ihr und sie gebar den Perseus. A. wurde aus Versehen von seinem Enkel bei den Leichenspielen zu Ehren des Königs von Larissa durch einen Diskus getroffen und so der Orakelspruch erfüllt.

**Akroamatisch** (grch.) heißt, was gehört werden kann. Bei der akroamatischen Lehrweise hört der Schüler dem zusammenhängend vortragenden Lehrer zu, ohne zu fragen oder gefragt zu werden. — In der Musik heißt A. durch musikalische Spielerei Ergößen hervorrufend.

**Akrobäten** (grch.), Seiltänzer, Luftspringer.

**Akrodynie** (grch.), Gliederschmerz, nannte man in der Heilkunde eine Krankheit, welche 1828 und 1829 in Paris als Epidemie grassirte und welche die Ärzte vom Rheumatismus damals glaubten unterscheiden zu müssen. Die Krankheit bestand in anhaltenden mehr oder minder heftigen Schmerzen in Händen und Füßen, besonders den Letztern, welche oft gefühllos und sogar vorübergehend gelähmt wurden; zugleich litten die Kranken an Verdauungsstörungen und wurden durch Hautjucken und Schlaflosigkeit gepeinigt.

**Akrokeraunische Gebirge**, ein aus zerrissenen Felsenmassen bestehender und mit Cap Linguetta endigender Gebirgszug im nordwestl. Theile von Albanien in der Europ. Türkei.

**Akrolithen** (grch.) nennt man in der Kunstgeschichte die ältesten Statuen. Bei denselben ist, als Uebergang der Holzbildnerei zur Steinarbeit, der Körper und die Gewandung von Holz, alle vor der Letztern vortretenden Theile, Kopf, Hände und Füße, aber von Stein angefügt.

**Akromion** (grch.), die Schulterhöhe, ein Theil des Schulterblatts.

**Akromonogramm**, ein Gedicht, dessen Verse sich mit den Endbuchstaben des vorhergehenden Verses anfangen.

**Akrophobie** (grch.), die Wasserscheu.

**Akropolis** (grch.), der befestigte Theil, das Schloß, die Citadelle der alten Städte. Berühmt ist die A. von Athen, welche vorzugsweise so heißt.

**Akrostichon** (grch.), ein Gedicht, bei dem die Anfangs- oder auch Endbuchstaben der einzelnen Verse zusammen meist einen Namen, bisweilen auch eine Sentenz enthalten.

**Akrotëron**, ein griech. Wort, das den äußersten Theil irgend einer Sache bezeichnet. — **Akrotëren** heißen daher in der Baukunst kleine Postamente an den Ecken der Gebäude, die Fahnen oder architektonischen Verzierungen auf den Firsten der Giebel; in der Numismatik, die Siegeszeichen auf den Münzen. Auch die Endglieder des menschlichen Körpers (Hände und Füße), Vorgebirge, Schiffsschnäbel werden mit diesem Namen belegt.

**Aksu**, Stadt in China, Hohe Tatarei, am gleichnamigen Flusse gelegen, mit 25,000 E., bedeutendem Handelsverkehr; Handelskaravanen aus den fernsten Gegenden kommen hier zusammen.

Um Beachtung der umstehenden Anzeigen wird gebeten.

 Für die Besitzer von ältern Auflagen des  
grossen Conversations-Lexikon. 

## Aeltere Auflagen des Conversations-Lexikon

werden von allen Buchhandlungen unter Zuzahlung von 12 Thlr.  
gegen die neueste **zehnte Auflage** umgetauscht.

Ausführlichere Auskunft in einem Prospect, der in jeder Buch-  
handlung zu haben ist.

Verlag von **F. W. Brockhaus** in Leipzig, durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon.

Ikunographische Encyclopädie der Wissenschaften und Künste.

Entworfen und nach den vorzüglichsten Quellen bearbeitet von

**J. G. Heck.**

(500 in Stahl gestochene Blätter in Quart, sowie ein erläuternder Text und Namen- und Sachregister in Octav.)  
24 Thlr.; cartonnirt 26 Thlr. 20 Ngr.; Prachtausgabe, gebunden, 32 Thlr. 10 Ngr.

Der Bilder-Atlas zum Conversations-Lexikon, ein ganz selbständiges höchst lehrreiches und schönes Werk,  
kann fortwährend auf einmal vollständig oder allmählig bezogen werden. Jede der dasselbe bildenden zehn Ab-  
theilungen ist nebst dem betreffenden Texte unter besonderm Haupttiteln einzeln zu nachstehenden Preisen zu beziehen:

- I. Mathematische und Naturwissenschaften. (141 Tafeln.) 7 Thlr.
- II. Geographie. (44 Tafeln.) 2 Thlr.
- III. Geschichte und Völkerkunde. (39 Tafeln.) 2 Thlr.
- IV. Völkerkunde der Gegenwart. (42 Tafeln.) 2 Thlr.
- V. Kriegswesen. (51 Tafeln.) 2 Thlr. 15 Ngr.
- VI. Schiffbau und Seewesen. (32 Tafeln.) 1 Thlr. 15 Ngr.
- VII. Geschichte der Baukunst. (60 Tafeln.) 3 Thlr.
- VIII. Religion und Cultus. (30 Tafeln.) 1 Thlr. 15 Ngr.
- IX. Schöne Künste. (26 Tafeln.) 1 Thlr.
- X. Gewerbewissenschaft. (35 Tafeln.) 1 Thlr. 15 Ngr.

Wappen zur Aufbewahrung der Stahlstiche werden auf Verlangen zu 8 Ngr. für jede Abtheilung geliefert. Pracht-  
einbände der Tafeln und des Textes jeder Abtheilung werden mit 25 Ngr. berechnet.

## Unterhaltende Belehrungen

zur

## Förderung allgemeiner Bildung.

Dieses Werk — eine Reihe trefflicher Volkschriften, von einer Anzahl der aus-  
gezeichnetsten Schriftsteller Deutschlands verfaßt — erscheint im Verlage des Unter-  
zeichneten in einzelnen Bändchen, deren jedes einen Gegenstand als ein abgeschlossenes Ganzes  
behandelt und 5 Ngr. kostet. Erschienen sind bereits 27 Bändchen und enthalten:

1. Unsterblichkeit, von H. Ritter. — 2. Der gestirnte Himmel, von J. G. Mädler. — 3. Das Mikroskop,  
von D. Schmidt. — 4. Die Bibel, von F. A. D. Tholud. — 5. Die Krankheiten im Kindesalter, von A. F.  
Hohl. — 6. Die Geschworenengerichte, von H. Köllin. — 7. Deutschland, von G. A. Daniel. — 8. Die  
Lebensversicherungen, von E. S. Unger. — 9. Sonne und Mond, von J. G. Mädler. — 10. Das Slaven-  
thum, von M. W. Hefster. — 11. Das Gold, von H. F. Marchand. — 12. Schutzzoll und Handelsfreiheit,  
von D. Hübnert. — 13. Die Künstler unter den Thieren, von H. B. Reichenbach. — 14. Die Telegraphie,  
von V. Bergmann. — 15. Schiller. Eine biographische Schilderung von J. W. Schaefer. — Die Blumen im  
Zimmer, von H. Freih. von Viedenzfeld. — 17. Die deutsche Hansa, von F. W. Barthold. — 18. Benjamin  
Franklin. Sein Leben, Denken und Wirken. Von G. Peltzsch-Veta. — 19. Der Haushalt der Pflanze, von  
F. Cohn. — Kaiser Karl der Große. Ein Geschichtsbild von J. Rank. — 21. Das Planetensystem der Sonne,  
von J. G. Mädler. — 22. Das Kochsalz, von P. A. Volken. — 23. Nahrungsmittel und Speisewahl nach  
Alter, Jahreszeit, Beschäftigung und Körperzustand, von R. Neclam. — 24. Das Glas, von J. M. Wagner. —  
25. Heinrich Friedrich Karl Freiherr vom und zum Stein. Ein biographisches Gemälde aus der Geschichte des  
deutschen Vaterlandes, von Franz Mauritius. — 26. Gustav Adolf, König von Schweden. Ein Lebensbild von  
Franz Mauritius. — 27. Goethe. Eine biographische Schilderung von Robert Prutz.

Ausführliche Anzeigen über den Plan des Unternehmens sind in allen Buchhandlungen des  
In- und Auslandes zu erhalten.

Druck von S. A. Brockhaus in Leipzig.